

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

147 (27.6.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 147.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 27. Juni 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Karlsruhe, 26. Juni.

18. Sitzung.

Erster Vizepräsident Graf von Bodman eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister von Brauer, Unterrichtsminister von Dusch und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Rath Schäfer berichtete Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, betreffend Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht.

Die Kommission stellt den Antrag, die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in der Fassung zustimmen, in der er aus den Beratungen des anderen Hauses hervorgegangen ist.

Der Gesetzentwurf war auch die Petition des engeren Vorstandes des badischen Lehrervereins vom 4. November 1901 zur Beratung überwiesen worden.

Die Petition bezieht sich mit dem Organistendienst, den Gehaltsverhältnissen der Lehrer, der Kirchenbeaufsichtigung und der Bezüge der Lehrer für den Besuch der Konferenzen.

Hier befragt die Kommission, ob der Herr Minister, der die Petition für erledigt zu erklären, die Petition in Betreff der Kirchenbeaufsichtigung und des Diätenbezugs aber der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Im Uebrigen ist über die Vorlage zu bemerken: In dem vorliegenden Gesetzentwurf handelt es sich theils um den Organistendienst, theils um die Gehaltsverhältnisse der Elementarlehrer.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. März 1868 § 43 und des Gesetzes vom 13. Mai 1892 § 38 besteht eine Verpflichtung des Lehrers zur Übernahme des Organistendienstes.

Die Entscheidung über die Bedingungen, unter denen das zu geschehen hat, steht in freier Willkür der Oberstaatsbehörde zu.

Die kirchliche Behörde ist ihrerseits nicht gehalten, den Lehrer als Organisten zu verwenden. Diese Rechtslage ist im Lehrerrunde als eine Unbilligkeit empfunden worden und hat mehrfach zu unangenehmen Differenzen Anlaß gegeben.

In Anlaß der Bestimmungen der Lehrer, eine Aenderung herbeizuführen, hat sich die Generalversammlung der evangelisch-protestantischen Landeskirche im Jahre 1899 dahin ausgesprochen, daß sie in der Vereinerung des bestehenden Zwanges eine Gefahr nicht erblicken könne.

Die Regierung brachte beim letzten Landtage eine Vorlage ein, die den § 38 des Gesetzes vom 13. Mai 1892 dahin abänderte, daß die Übernahme des Organistendienstes, unter Voraussetzung der Zustimmung der Oberstaatsbehörde, in das freie Belieben der Lehrer gestellt wurde.

Diese Vorlage fand im anderen Hause eine Majorität, mit Zusätzen, welche bestimmt waren, einmal die angeführte Fortführung des Organistendienstes auch für Fälle zu sichern, in denen die betreffende Lehrerstelle vertretungsweise besetzt ist, und dann das Einspruchsrecht der Oberstaatsbehörde auf dienstliche Gründe zu beschränken.

In der ersten Kammer konnte der so amendierte Gesetzentwurf wegen der Kürze der Zeit nicht mehr zur Beratung kommen. Inzwischen hat im Januar 1901 auch das erzdiözesanliche Ordinariat Anordnungen getroffen, die belegen, daß auch die Oberleitung der katholischen Kirche sich mit der geplanten Aenderung abfinden kann.

Die Regierung hat demnach die Vorlage in der Form, die sie im letzten Landtag durch die hohe zweite Kammer erhalten hatte, neuerdings eingebracht, und sie hat so in der zweiten Kammer fast einstimmige Billigung gefunden.

Nach Annahme aller beschleunigten Kreise besteht die Gefahr, daß die Lehrer sich in größerem Umfange dem Organistendienst entziehen werden, nicht. Die Regierung hat dieser Sachlage auch dadurch Rechnung getragen, daß sie den Unterricht im Orgelspiel nach wie vor als obligatorischer Lehrgegenstand in den Lehrerseminarien aufrecht erhält.

Es liegt darin zwar, wie bemerkt worden ist, eine gewisse Intention, aber es wird die Thatsache zum Ausdruck gebracht, daß man nicht daran denkt, das noch bestehende Band zwischen Schule und Kirche durch die Neuregelung ihrer Beziehungen in diesem Punkte weiter zu lockern, womit sich die Kommission nur einverstanden erklären kann.

Der Herr Minister ging des Näheren auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage ein, die den Lehrern verschiedene, nicht unbedeutliche Vortheile bringt, und ersuchte das Haus, den Anträgen der Kommission zuzustimmen.

Im Allgemeinen möchte ich noch bemerken, daß, als den letzten Landtag diese Angelegenheit beschäftigt, man in diesem Hause der Ansicht war, eine Befreiung der Lehrer mit der allgemeinen Revision des Gehaltsstatuts eintreten zu lassen.

Die Regierung hat nun einen anderen Weg eingeschlagen und wir können uns ihr dabei nur anschließen im Hinblick auf die Aufgaben und die Wichtigkeit des Volksschullehrerstandes.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die Anforderungen an die Volksschule empfindlicher sind, als es ist daher auch geboten, daß die Regierung dem Volksschullehrer ihre volle Fürsorge zuwendet.

Im Uebrigen haben sich unsere Volksschulen im Allgemeinen derart entwickelt, daß wir hinter Anderen nicht zurückstehen. Es ist eine lebhaftere Agitation zu Gunsten der Erhöhung der Bezüge der Lehrer betrieben worden.

Die Form dieser Agitation hat vielfach erregt. Ich habe die Empfindung, daß es den Interessen der Lehrer besser gebietet ist, wenn sie ihre Wünsche in ruhiger Weise betreiben als in einer Form, die nicht geeignet ist, auf die maßgebenden Faktoren einen Eindruck zu machen.

Den Anträgen, die in der zweiten Kammer bezüglich der halbtägigen Schule, der Klassenüberfüllung, Kreisbeschulung und Vermehrung der Seminarien gegeben wurden, kann ich mich nur anschließen. Eine akademische Bildung unserer Volksschullehrer, von der auch die Rede war, halte ich nicht für notwendig.

Präsident Helbing: Der vorliegende Gegenstand gibt Anlaß zu reichen Erörterungen allgemeiner Art. Der Herr Vorträger hat sich in solchen Erörterungen ergangen und unsere Schulverhältnisse in das richtige Licht gestellt.

So nahe die Veruchung liegt, will ich dem Vorträger auf dem eingeschlagenen Wege nicht folgen, aber meiner Freude möchte ich Ausdruck geben, daß es gelungen ist, eine Befreiung der Lehrer herbeizuführen. Gewünscht hätte ich allerdings, daß es besser gewesen wäre, wenn man den Wünschen der Lehrer weiter hätte entgegenkommen können.

Die Punkte, die ich erörtern will, beziehen sich auf den Organistendienst und die Kirchenbeaufsichtigung. Ich bin nicht der Ansicht, daß der § 38 in seiner früheren Gestalt hätte aufrecht erhalten werden müssen.

Die jetzige Fassung des § 38 paßt besser in das Schulgesetz als der alte Paragraph. Man hat seiner Zeit den § 38 geschaffen, um der Kirche das Orgelspiel zu gewährleisten.

Wenn der § 38 so schärfen gewesen wäre, wie man ihn geschilbert, dann hätten zahlreichere Reichereien und Kolonisationen in den 38 Jahren, in denen der § 38 besteht, vorzukommen müssen, als es thatsächlich der Fall war.

In den vielen Jahren kamen in der evangelischen Kirche nur fünf Streitfälle vor, bei denen es sich aber nicht um einen Zwang durch die Oberstaatsbehörde handelte.

Es lag daher kein zwingender Grund vor, den § 38 zu ändern. Allein die Aenderungen in der Presse ließen annehmen, daß für eine Aenderung des § 38 ein dringendes Bedürfnis vorhanden ist.

Ich habe zu der Lehrwelt in ihrer großen Mehrheit das Vertrauen, daß durch die Annahme der Vorlage ihre Stellung zur Kirche sich nicht ändern wird.

Nicht wenige Lehrer werden nach wie vor eine Ehre darin setzen, den Organistendienst auszuüben. Ob diese Denkweise anhält und in 10 Jahren noch besteht, dafür haben wir keine Garantie. Es machen sich ja jetzt schon Stimmen geltend, das Orgelspiel in den Seminarien abzuschaffen.

Mögen die Dinge sich nun entwickeln, wie sie wollen, ich bin der Ueberzeugung, daß die Kirche über alle Schwierigkeiten hinwegkommen wird.

Ich stimme deshalb ohne Sorge für die Zukunft für das Gesetz. Bezüglich der Kirchenbeaufsichtigung hat die Regierung bereits im anderen Hause eine Neuregelung dieser Angelegenheit in Aussicht gestellt.

Ich kann diese Vorlage nicht begreifen. Wenn man den § 38 ändert, ist es nur eine Konsequenz, auch den § 49 zu ändern. Die Befreiung der Kinder durch den Lehrer während der Kirche steht mit dem Verbot des Lehrers nicht im Zusammenhang; diese Befreiung ist nicht Sache des Lehrers.

Sie ist viel eher die Aufgabe der Kirchenbehörden. Ich möchte daher der Regierung empfehlen, auch hier den Wünschen der Lehrer entgegenzukommen.

Freiherr von Müller: Ich habe die Höhe unserer Finanzlage nicht so sehr bedauert als bei dem Etat unserer Volksschulen. Ich will damit nicht behaupten, daß für die Volksschulen nicht Außerordentliches geleistet wurde, aber es stehen unserer Volksschulen noch große Aufgaben bevor, daß wir uns nicht früh genug daran gewöhnen können, für diese wichtige Institution in den Beutel zu greifen.

Wir haben bei unseren Volksschulen gute Resultate zu verzeichnen, aber auf einem Gebiete sind sie zurückgegangen, nämlich in erzieherischer Beziehung. Ich mache daraus den Lehrern keinen Vorwurf, denn an sie werden jetzt Ansprüche gestellt wie früher, und der Sinn für Erziehung ist im Allgemeinen zurückgegangen.

Die Regierung möchte ich bitten, diesem Theil unseres Volksschullebens ihre Aufmerksamkeit mehr zuzuwenden, denn es handelt sich um ein wichtiges Gut, um die Erziehung der Jugend.

Unterrichtsminister von Dusch ging des Näheren auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes ein und legte den Standpunkt der Regierung, wie er dies im anderen Hause gethan hat, dar.

Wenn wir an eine Aenderung des Par. 49 der Schulordnung herantreten, so wird diese Aenderung die Pflicht der Lehrer, die Aufsicht zu führen, wenn sie in der Kirche sind, nicht aufheben.

Die Vorzüge der Vorlage werden von der großen Mehrheit der Lehrer anerkannt und es steht nun zu hoffen, daß der Ton in der Lehrpresse, der kein erfreulicher war, ein besserer wird.

Der Rückgang der Volksschulen in erzieherischer Beziehung ist der Ueberfüllung der Klassen zuzuschreiben. Hier kann nur durch die Vermehrung der Zahl der Lehrstellen abgeholfen werden.

Es wurden hierauf das Gesetz und die Anträge der Kommission angenommen.

Geh. Kommerzienrath Scipio berichtete darnach über die summarische Nachweisung über den Fortschritt des Eisenbahnbaus in den Jahren 1900 und 1901 und des hierfür aus den Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungstafel bestrittenen Aufwands.

Die Nachweisungen wurden ohne Debatte für unbeanstandet erklärt.

Geh. Kommerzienrath Scipio erstattete weiter Bericht über das Spezialbudget des Eisenbahnbaus für die Jahre 1902 und 1903. Die zweite Kammer hat dieses Budget bereits genehmigt.

Der Redner besprach dessen einzelne Abschnitte und betonte dabei, daß die Regierung am dem günstigsten Bahnsystem festhalten soll.

Der Antrag geht auf Genehmigung der Positionen. Des Weiteren wird von der Kommission beantragt: a. im Einverständnis mit der großen Regierung die Positionen Par. 25 (Mosbach, Bahnhofsverbreiterung) und Par. 30 (St. Algen, Straßenüberführung) mit 702 000 M. und 220 000 M. abzusetzen, b. die übrigen Ausgaben und Einnahmen zu genehmigen, c. zu Par. 6 (Bahn Marbach-Dürreim) auszusprechen, daß die Genehmigung dieser Nebenbahnen dem Projekt einer Verbindungsbahn Donaueschingen-Dürreim-Schwemningen in keiner Weise präjudicirt, d. zu Par. 18 (Mannheim, Antriebsbahnen) die angeforderte und genehmigte Summe mit 492 000 M. als vierte Rate zu beschließen, e. zu Par. 45 (Offenburg, neue Betriebsverhältnisse) die angeforderte und genehmigte Summe von 800 000 M. als dritte Rate des Bahnhofsbaues Offenburg zu beschließen, f. zu Par. 53 (Wasel, Bahnhofsbaue) die angeforderte und genehmigte Summe als sechste Rate zu beschließen, g. die Anforderung unter Titel 5, Par. 5 des außerordentlichen Etats der Salinenverwaltung (Beitrag zu den Kosten einer normalspurigen Nebenbahn von Marbach nach Dürreim), deren Verwirklichung seiner Zeit ausgesetzt blieb, zu genehmigen, sowie h. die Positionen: 1. der Bürgervereine der Alt- und Oststadt Karlsruhe, 2. der Bürgergesellschaft Siedstadt und des Bürgervereins Siedstadt Karlsruhe für erledigt zu erklären.

Geh. Kommerzienrath Sander kam in eingehender Weise auf die Eisenbahn- und Bahnhofsverhältnisse Rahr zu sprechen und betonte dabei, daß die Vertheilung des Rahr-Eisenbahnnetzes ein industrielles Emporblühen unmöglich macht.

Die Regierung möchte ich dringend bitten, die Rahrer Bahnstrecke so zu regeln, daß die Interessen der Stadt Rahr in jeder Weise Berücksichtigung finden.

Staatsminister von Brauer: Die Regierung wird sich Mühe geben, die Rahrer Bahnstrecke gedeckelt zu lösen. Wir sind gern bereit, unter Anhörung der Interessenten die Sache nochmals genau zu prüfen.

Kommerzienrath Kraft vertrat die Ansicht, daß das Gebiet des südlichen Schwarzwalds endlich durch eine Eisenbahn zu erschließen sei. Es liegen der Regierung drei diesbezügliche Projekte vor und ich möchte deshalb an sie die Bitte richten, sich für eines der Projekte auszusprechen.

Freiherr von Reubronn: Das Budget ist kein solches, daß man ihm leichtens Hergens zustimmen kann, sondern ein Budget, von dem man sagen muß, daß seine Positionen eine Höhe erreicht haben, wie nie zuvor.

Das gibt zu der Befürchtung Anlaß, daß andere wichtige Interessen des Staates Noth leiden müssen. Unsere Eisenbahnschuld ist ganz bedeutend angewachsen, das jetzige Baubudget ist das größte, das wir bisher gehabt haben und das in einem Augenblicke, in dem wir eines der schlechtesten Budgets haben. Die Verhältnisse des Eisenbahnbaubudgets sind auf die Organisation des Eisenbahnministeriums zurückzuführen. Es ist Uebung

geworden, in allzu liberaler Weise Subventionen für Zwecke der Nebenbahnen zu geben. Diese Subventionen gehören nicht auf das Eisenbahnbaubudget. Das entspricht nicht den Bestimmungen vom Jahre 1842 über die Eisenbahnschuldentilgungstafel. Auch daß Mittel aus dieser Klasse für den Karlsruher Hafenbau verwendet wurden, ist nicht mit dem Gesetz vom Jahre 1842 in Einklang zu bringen. Wenn die Verhältnisse sich so weiter entwickeln wie bisher, wird die Selbständigkeit unserer Bahnen schwer gefährdet.

Minister von Brauer: Das vorliegende Budget ist mit dem Finanzminister eingehend besprochen worden und hat in allen Punkten zu einem vollen Einverständnis geführt. Die Aufwendungen sind notwendig, um den gesteigerten Verkehr konkurrenzfähig zu machen. Das Entgegenkommen bei dem Bau von Nebenbahnen kann kein Vorwurf sein. Wir waren mit unseren Nebenbahnen noch weit zurück und mußten sehen, auf einen besseren Stand zu kommen.

Nach weiteren Ausführungen des Freiherrn von Reubronn, Freiherrn von Bodman, der sich als ein Anhänger des Staatsbahnsystems bekannte, wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung heute Nachmittag 4 Uhr.

Badische Chronik.

(1) Forstheim, 25. Juni. Das Enteignungsverfahren bei einer Reihe von Grundstücken an der Enz unterhalb Forstheim scheint unvermeidlich, da eine Anzahl Grundstücksbesitzer des Korrekturengebietes das Angebot der Stadt ablehnend beantworteten. Einzelne sollen ihre Gelände für 10 mal soviel Werth halten, als man ihnen geboten hat.

(2) Mischfeld (N. Sinsheim), 25. Juni. Sonntag den 29. Juni feiert der hiesige Turnverein das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit Ganturufest und großem Freisturnen. Bis heute haben sich 34 Vereine mit gegen 700 Turnern angemeldet, darunter mehrere Stadtvereine. Am Freisturnen beteiligten sich 190-200 Turner und werden etwa 80 Preise zur Vertheilung kommen. Allen Anschein nach verspricht das Fest ein recht großartiges zu werden, wie wir solches in unserem schönen Angelbadstale noch nie erlebt. Mischfeld ist jetzt gegen früher sehr leicht zu erreichen. Es liegt an der Bahnlinie Wiesloch-Waldbangelloch und ist von dem gemeinschaftlichen Bahnhof Gichtersheim-Mischfeld in 5 Minuten zu erreichen. Da der Zubrugg voraussichtlich ein sehr großer werden wird, sollen am Sonntag noch Extrazüge von Wiesloch nach Gichtersheim-Mischfeld eingeschoben werden. Das Nähere wird durch Besannmachung und Anschlag an den Bahnhöfen angegeben werden. Auch ist Mischfeld von der Station Gichtersberg, der Linie Bruchsal-Odenheim, Hilsbach in 1 Stunde auf schöner Straße zu erreichen.

* Bahl, 26. Juni. Herr Stadtpfarrer H a l b i g von Karlsruhe hat die hiesige Pfarrei erhalten.

(3) Birkingen (N. Waldbach), 25. Juni. Vor wenigen Wochen erschien im Amtsverfünder eine Todesanzeige, in welcher um stille Theilnahme für den so schnell und unerwartet dahingegangenen Stabhalter in L. gebeten war. Als der an diesem Tage in der Amtsstadt beschäftigte, von seinen Freunden und Bekannten für todt gehaltene Stabhalter seine eigene Todesanzeige zu lesen bekam, war er nicht wenig darüber entsetzt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein Schreiner in L., welcher auf den Stabhalter nicht besonders gut zu sprechen war, sich diesen Spatz erlaubte. Derselbe kam ihn theuer zu stehen, denn er brachte ihn: eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Juni.

§ Konferenz der Sonntagsgenossen. Die Konferenz der deutschen Sonntagsgenossen nahm auch am 2. Tag ihrer Verhandlungen einen sehr erregenden Verlauf. Zuerst referirte Herr Pfarrer P o o b i t - H o r g e n über die internationalen Kongresse für christliche Sonntagsgenossen und deren unverständliche Einwirkungen auf die Sonntagsgesetzgebung in den verschiedenen Ländern der Welt. Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, dahin zu wirken, den nächsten internationalen Kongress in Berlin abzuhalten. Darnach sprach Herr Lic. W e b e r - M ü n c h e n - G l a s b a c h über das Thema: „Wie kommen wir zu einer christlichen Sonntagsgesetzgebung?“ und nach der Mittagspause Herr Hofprediger a. D. S t e d e r über das Spezialthema: „Was kann die Kirche zur Lösung christlicher Sonntagsgesetzgebung thun?“ Wir entnehmen den Referaten folgende Gedanken: Wohe Sonntagsgesetzgebung ohne Sonntagsgesetzgebung macht den Sonntag noch nicht zu dem, was er sein soll, zu einem Tag der Erquickung des Menschen nach Leib und Seele. Beides gehört zusammen, dann gibt es einen herrlichen Sonntag. Es ist deshalb darauf hinzuwirken, daß der Sonntag immer noch mehr von Werksarbeit entlastet werde, so daß er ein möglichst freier Tag wird für die arbeitende Menschheit; es ist aber auch in gleichem Maße darauf zu achten, daß diese Freiheit nicht zu verderblichem Genuß angewendet wird. Da ist schon am Samstag Abend anzufangen. Jenes Unmaß von gesellschaftlichen Festen, die am Samstag Abend beginnen und bis in das Morgenrauschen des Sonntags währen, damit dem Sonntag von vornherein seinen Segen nehmend, ist auf das Entschiedenste bei Hoch und Nieder zu belämpfen. Seine Weihe erhält der persönliche Sonntag durch Theilnahme am Gottesdienste der feiernden Gemeinde. In demselben muß volkstümlich gepredigt werden. Für Kinder sind besondere Kindergottesdienste dringend notwendig. Freiheit vom Gottesdienste ist von den Dienstherren den Bediensteten möglichst zu gewähren. Für Volkserholungsgenossen ohne die Nothwendigkeit des Genußes alkoholischer Getränke, Volksgärten, Volkssportplätze usw. ist zu sorgen, um den berechtigten Wunsch nach Sonntagsgenossen in gesunde Bahnen zu leiten. Auch die spezifisch christlichen Vereine dürfen nicht zu eng sein in Gewährung harmloser Vergnügungen. Das letzte Referat hielt Herr Pf. L i c h t e n h a n n aus Wasel über den Sonntag in der weiten Welt und führte in kurzen Zügen durch die Sonntagsgesetzgebung fast aller zivilisirten Völker. Mit einer genant anfassenden Predigt über das Wort des Markus-Evangeliums: „Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbath willen; so ist der Menschensohn auch ein Herr des Sabbath's“ schloß die reiche Tagung.

Fahrt nach dem Bodensee. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der hiesige Rheinfluß „Allemania“ (S. B.) auf Anregung die schon längst geplante Fahrt nach dem Bodensee: Karlsruhe — (über Schwarzwald) Heberlingen — Mainau — Konstanz und zurück mit Sonderzug und Salondampfer am Sonntag den 13. Juli zur Ausführung zu bringen. Zur Erlangung einer genügenden Teilnehmerzahl ist Einladung an die verschiedenen Vereine hier ergangen. Der Fahrpreis für die ganze Tour (Eisenbahn- und Bodenseefahrt) beträgt für die Person 10 M. bei mindestens 300 Teilnehmern. Bei größerer Beteiligung ist für die Dampferfahrt Müst in Aussicht genommen. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises auf den hohen Genuß, den die Fahrt jedem Teilnehmer bietet. Die hochinteressante Eisenbahnfahrt über den Schwarzwald, das deutsche Nizza (Heberlingen), das idyllische Eiland der Insel Mainau, die herrliche Bodenseefahrt auf festlich geschmücktem Salondampfer und der Besuch des altherwürdigen Konstanz sprechen allein für sich. Für die präzise Durchführung der Reise ist alle Garantie gegeben, da die Fahrt mit der Staatsbahn und auf einem Salondampfer der Groß-Dampfschiffahrts-Verwaltung erfolgt. Nähere Bekanntheit wird demnächst erfolgen.

Fischfang. In der Gerrentrage wurden im vorigen Monat aus der Wohnung eines Ehepaares, das vorübergehend auswärts weilte, Kleidungsstücke und Weibzeug im Werte von mehreren 100 Mark gestohlen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 26. Juni.
Die zweite Kammer des badischen Landtags verhandelte heute über eine Reihe von Eisenbahn-Petitionen. Des arderweitigen Stoffandrangs wegen mußte unser Bericht hierüber bis morgen früh zurückgestellt werden.

Die sozialdemokratische Kammerfraktion hat, wie der „Volkstribüne“ mitteilt, in der Angelegenheit der Budget-Abstimmung noch keinen Beschluß gefaßt. Die anderweitige Nachricht des „Landboten“ ist also falsch.

Vermischtes.

L. A. Kopenhagen, 26. Juni. (Tel.) Wegen des Schiffes der Nordpol-Expedition von Sverdrup droht Besorgnis, da die Expedition im Juni 1898 aufgebrochen und nur auf drei Jahre berechnet war. Seit August 1899 fehlt jede Nachricht. Eine neue Hilfs-Expedition wird geplant.

hd Krakau, 26. Juni. (Tel.) Wie hiesige Blätter aus Warschau melden, machte Graf August Potocki, welcher 700 000 Rubel an einen russischen Aristokraten im Spiel verloren hatte, einen Selbstmordversuch, wurde aber von seinem Diener rechtzeitig daran verhindert.

hd Berlin (Mandshurei), 26. Juni. (Tel.) Unter den in Jukon vor 2 Wochen eingetroffenen chinesischen Arbeitern sind mehrere Cholerafälle vorgekommen. Die erkrankten Kulis wurden isoliert. Von 104 Erkrankten sind 81 gestorben.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 26. Juni. Eine Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit den Ablösungstransporten für die ostasiatische Besatzungsbrigade befaßt: Heute sind auf dem Dampfer „Pisa“ der Soman-Linie und dem Dampfer „König Albert“ die Truppen von Hamburg nach Ostasien abgegangen.

hd Darmstadt, 26. Juni. Die zweite Kammer nahm heute die Regierungsvorlage betreffend die Wohnungsfürsorge für Kinderbemittelte an. Es ist dies als ein erster Versuch zur staatlichen Regelung dieser Materie zu betrachten.

hd Wien, 26. Juni. Die Vermählung des Herzogs Siegfried in Bayern mit der Erzherzogin Maria Annunziata wird in der zweiten Woche des September in Wien stattfinden.

hd Paris, 26. Juni. Dem „Gaulois“ zufolge schiden sich die französischen Karthäuser-Mönche an, Frankreich zu verlassen, um die Rehabilitation ihrer belauenen Klöster im Auslande fortzusetzen.

Paris, 26. Juni. In den benennenden Gerichten über die Lage in Siam veröffentlicht der „Eclair“ folgende Neuigkeit: „Die pessimistischen Gerüchte über den Ernst der siamesischen Frage, die gegenwärtig in Umlauf sind, sind nicht richtig. Vor einiger Zeit kamen in der Tat ernste Unruhen vor, die wir nicht dulden konnten. Wir haben dies der siamesischen Regierung zu verstehen gegeben und diese schritt auch energisch ein, da sie sich darüber klar sein mußte, wie gefährlich die Lage von einem Augenblick zum andern werden konnte. Heute ist jede Gefahr beseitigt, die letzten von dort eingetroffenen Nachrichten sind vollständig beruhigend. Selbstverständlich denkt man an berufener Stelle nicht daran, eine militärische Expedition auszusenden.“

hd London, 26. Juni. Wie die Blätter berichten trifft Lord Ritchener mit General French schon am 11. Juli in Southampton ein.

Der Kaiser bei der Kieler Regatta.

Kiel, 26. Juni. Zur gestrigen Frühstundstafel an Bord der „Hohensolten“ war Staatssekretär v. Tirpitz geladen. Bei der Mittags- und Abendstafel waren keine Gäste zugegen. Die Kaiserin nahm das Abendessen bei dem Prinzen Waldert ein und begab sich später mit dem Prinzen an Bord der „Thuna“, wohin sich nach der Abendstafel auch der Kaiser begab. Heute morgen wird der Kaiser die Kieler Werft besichtigen.

Kiel, 26. Juni. Als erste Regatta der Kieler Woche fand heute Vormittag 9 Uhr die Binnenregatta des Kieler Yachtclubs statt. Es starteten 13 Rennjachten und 13 Kreuzerjachten. Es herrschte eine mäßige Brise, die sich jedoch während der Regatta aufrischen dürfte.

Die Verschiebung der englischen Krönung.

London, 25. Juni. Während die zum Krönungsfest hier aufgestapelten Lebensmittel-Vaaren von den hier zusammengetrommten Menschenmassen trotz des Krönungsschubs mehr oder minder behältig werden dürften, wird die Londons-Vericherungsgesellschaft ungeheure Summen verlieren. Die meisten Tribünen waren bis Ende Juni gegen den eventuell nicht stattfindenden Krönungstag für 110 per 1000 Mark versichert. Das Leben des Königs war zu Anfang des Jahres bis Ende Juli für 42 per 1000 versichert; nach der Krankheit des Königs in Aldershot kürzlich, stieg die Prämie auf 110; als der König auch an dem Nerven in Neat nicht teilnahm, auf 165 bis 200. Als aber der König gestern nach London kommen konnte, fielen die Prämien wieder auf 60. Gestern wurden 525 per 2100 Mark per Woche bezahlt.

Paris, 26. Juni. Ein Mitglied der gestern aus London zurückgekehrten Mission für das Krönungsfest hat einem Bericht-erstatler mitgeteilt, daß König Eduard zu seinem Sohn, dem Prinzen von Wales, gesagt habe: Vor allem wünsche ich, daß das Bankett der Armen stattfindet und daß man mich ganz besonders bei meinen Gästen entschuldigt, daß ich sie unnütz bemüht habe. **Es hoffe, daß alle in 3 Monaten wiederkommen.**

K London, 26. Juni. Die Fonds-Börse hat ihren vor der Erkrankung des Königs gefaßten Beschluß bestätigt, daß sie am Donnerstag, Freitag und Samstag Vormittag geschlossen bleibt. An der Börse wird das Bulletin als befriedigend betrachtet, es entwickelte sich aber trotzdem nur sehr mäßiges Geschäft.

London, 26. Juni. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen waren gestern bei der Königin zum Diner geladen. Der Prinz von Wales wurde zum überzähligen General ernannt.

London, 26. Juni. Von den zum heute beabsichtigten Krönungstage verliehenen Auszeichnungen seien noch folgende erwähnt: Die Ärzte Sir Frederick Treves und Sir Francis Latins, sowie der Maler Edward Boynter erhielten die Baronswürde, mehrere andere hervorragende Ärzte, der Schriftsteller Conan Doyle, sowie der Schauspieler Wyndham wurden zu Rittern ernannt.

Die Krankheit des Königs.

hd London, 26. Juni. Auf dem Wege vor dem Buckingham-Palast drängte sich auch gestern den ganzen Tag eine dicke Menschenmenge. Zahlreiche Equipagen fuhrten vor. Auch telegraphische Anfragen und Sympathie-Ausdrücke aus allen Gebieten des britischen Weltreiches und von ausländischen Persönlichkeiten trafen ein. Sehr günstigen Eindruck machte es, als der Herzog und die Herzogin von Aosta nach dem Buckingham-Palast kamen, um mit der königlichen Familie das Rindfleisch einzunehmen.

Die meisten Morgenblätter äußern sich ziemlich optimistisch über den Zustand des Königs. „Daily Mail“ berichtet, daß der Verlauf der Krankheit ein befriedigender sei, fügt aber hinzu, daß die kritische Periode bis Samstag oder Sonntag dauere. In der City ging gestern das Gerücht, daß des Königs Kräfte schnell abnehmen. Er soll sogar die nächsten 24 Stunden nicht überleben. Die Presse vermeidet infolge ernstesten Ersehens der Hofschleichen die Veröffentlichung beunruhigender Vermuthungen. Es war thatsächlich nöthig, einen Theil der Eingeweide selbst zu entfernen.

London, 25. Juni. Laut „Daily News“ ist es fraglich, ob die Operation sich genau nach dem richtigen Angriffsplan richtete, und es werden über die gesammte Behandlung des Falles viele Kritiken laut.

Als unübertrefflich wird der gute Muth des Königs geschildert, der erst auf direkten Befehl der Werge sich ganz in deren Hände legte und schon vier Stunden nach der Operation am 24. Juni, Abends 6 Uhr, aufrecht im Bette saß, las und eine Cigarre dazu rauchte.

London, 26. Juni. Das Bulletin von heute Vormittag 10 1/2 Uhr bejaßt: Der König hatte heute eine bessere Nacht und etwas kräftigeren Schlaf. Sein Befinden besserte sich in jeder Beziehung. Der Zustand der Organe ist vollkommen günstig, der der Wunde ist ebenfalls befriedigend.

L. A. London, 26. Juni. Die Blätter suchen gleich dem ärztlichen Fachblatt „Lancet“ alle Gerüchte zu zerstreuen, wonach der König an Krebs leide oder etwas Schreckliches verheimlicht würde. „Lancet“ betont, daß die Bulletin absolut ehrlich von den Leibärzten abgefaßt wurden und daß der König thatsächlich an Blinddarmentzündung leidet. Bei der Operation hätten sich keinerlei bössartige Symptome gezeigt.

Auch „Daily Mail“ schreibt: Wir können auf Grund authentischer Information erklären, daß, soweit menschliche Erkenntnis reicht, der beim König operirte Abscess ein gewöhnliches Geschwür war, ohne jeden spezifischen Charakter.

London, 26. Juni. Die von dem Fachblatt „Lancet“ veröffentlichten augenscheinlich authentischen Mittheilungen über die Krankheit des Königs heißen in ihrem Wortlaut:

Am Abend des 13. Juni und am 14. Juni klagte der König über Unbehagen im Unterleib, das jedoch nachmittags nachließ. Er begab sich darauf nach Aldershot, wo er bei ungünstiger Witterung einem Zapfenreich bewohnte. Samstag Nacht klagte der König neuerdings über Schmerzen im Unterleib. Eine Anschwellung machte sich bemerkbar. Leibarzt Dr. Laing wurde herbeigezogen und nach Anwendung von Arzneimitteln ließen die Schmerzen nach. Dr. Laing erkannte aber das Vorhandensein einer Störung im Unterleib, die ernster Natur sein konnte. Sonntag Vormittag hatte der König einen heftigen Anfall von Schüttelfrost. Die Fahrt nach Windsor überstand der König gut. Mittwoch stellte Dr. Treves eine Erhöhung der Temperatur und eine Anschwellung und Empfindlichkeit in der rechten Darmeingeweide fest. Symptome, die auf Blinddarmentzündung schließen ließen. Donnerstag schwanden diese Anzeichen wieder. Samstag glaubte man sogar, der König gehe baldiger Genesung entgegen. 24 Stunden später stellte sich jedoch die Nothwendigkeit einer Operation heraus. Ein Aufschub würde das Leben des Königs auf's Spiel gesetzt haben.

K. London, 26. Juni. Die Leibärzte wachten abwechselnd am Krankenbette des Königs und erklären, eine Entscheidung sei vor Ablauf von wenigstens 48 Stunden nicht zu erwarten. Alles hängt davon ab, ob es gelingt, die Entzündung der um den Blinddarm liegenden stark afficirten Gewebe zu beseitigen, die schon weit vorgeschritten sein soll. Die gestrige Operation, welche offiziell schlechthin als „erfolgreich“ bezeichnet wird, war dies nur insoweit, als es gelang, die nach Durchbrechung der Blinddarmwandung entstandene Geschwürmasse zu entfernen, — es gelang aber nicht die Entzündungsherde in den äußeren Geweben zu beseitigen, welche jetzt eine Bauchfell-Entzündung befürchten lassen. Es heißt — aber dafür fehlt eine wirklich autoritative Quelle — die Operation sei auch infolgedessen nicht ganz erfolgreich verlaufen, als die Gefahr einer Blutvergiftung fortbestehe.

Die Krankheit des Königs ist keineswegs neuesten Datums. Aber die Ärzte haben es stets für ihre Pflicht gehalten, den an sich schon nervösen König nicht noch durch Aufklärung über seinen eigentlichen Zustand unnöthig zu erregen, und so lernte dieser erst die Schwere seines Leidens nach dem letzten Anfall in Windsor genauer kennen. (Auch dann soll ihm noch nicht Alles gesagt worden sein.) Daher auch die plötzliche nervöse Abspannung, die zeitweise in eine völlige Nerven-Depression ausartete, welche dann für das eigentliche Leiden des Königs gehalten wurde, während sie nur ein äußeres Symptom und eine Folge-Erscheinung war. Als der König sich kürzlich im Lager von Aldershot erkrankte und eine heftige Diarrhoe eintrat, beseitigte der König dieselbe entgegen dem Rathe seines Leibarztes durch Gewaltmittel. Das rief jene Entzündung hervor, die dann die Darmwandungen

durchbrach, die umgebenden Gewebe afficirte und starke Eiterungen zur Folge hatte. Nach einer Version bestanden diese schon früher, hatten sich aber eingekapselt und gelangten nun zum Durchbruch; nach einer anderen Mittheilung hätte es sich um neue Eiterungen gehandelt. Der König befand sich im Empfangsalon des Buckingham-Palastes, um seine Gäste zu begrüßen, als er plötzlich bewußtlos zusammenbrach und die Operation sofort vorgenommen werden mußte. Der Leibarzt wartete nicht einmal, daß der Kranke in sein Schlafzimmer gebracht wurde.

hd London, 26. Juni. Die Blätter sind voll des Lobes über die wackere Haltung der Königin, die den ganzen Tag über und den größten Theil der Nacht am Krankenlager ihres Gemahls weilte.

Die Londoner Behörden beabsichtigen gelegentlich des heutigen Wittgottesdienstes einen Anzug zu veranstalten, an welchem auch die Mitglieder der königlichen Familie teilnehmen sollen.

Die hiesige Zeitschrift, wie verlautet, Telegramme mit alarmirenden Nachrichten über das Befinden des Königs nicht durch. Der allgemeine Eindruck in der Bevölkerung ist der, daß der Zustand des Monarchen hoffnungslos ist. Diese Ansicht soll auch der Großkanzler des Buckingham-Palastes ausgedrückt haben.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden vom Zentral-telegraphenamt nicht weniger als 300 000 Telegramme über das Befinden des Königs befördert. Die Behörden haben beschlossen, die Krankheitsberichte in sämtlichen Postanstalten des Landes anzuhängen zu lassen.

Berlin, 25. Juni. Nach Privatmeldungen aus London habe der Erste Kammerherr des Königs, Lord Churchill, dem Lord Mayor erklärt, die Lage sei sehr ernst und neige trotz günstigerer Bulletin der Katastrophe zu. Innerhalb zweier Tage sei die Krise zu erwarten.

Offene Stellen.

Heberlingen. Die Stelle eines Kammerfegers für den Reichbezirk Salem-Neustadt ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden. Der Inhaber des Dienstes hat zunächst auf die Dauer von fünf Jahren an die Witwe eines Vorgängers eine jährliche Unterhaltsrente von 150 M. zu bezahlen. Bewerbungen sind beim hiesigen Bezirksamt einzureichen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:
14. Juni. Helena Leonie, B. Karl Haußmann, Tapezier.
18. „ Maria Magdalena, B. Faber Gößmann, Fabrikarbeiter.
19. „ Angela Maria Paula, B. Franz Jaf. Einig, Kaufmann.
20. „ Oskar Friedrich, B. Gottlieb Christ. Brisch, Mechaniker.
20. „ Olga Sophie, B. Adolf Winterfinger, Schlosser.
20. „ Karl, B. Karl Adam Wengel, Metzler-Assistent.
20. „ Elisabeth Karoline, B. Wilh. Friedr. Münch, Geiger.
21. „ Karl Friedrich, B. Karl Trost, Schlosser.
21. „ Johann Anton, B. Johann Kerber, Fabrikarbeiter.
21. „ Frieda Maria, B. Dietrich van Wierden, Steinbauer.
22. „ Silba Anna, B. Friedrich Daub, Schuhmacher.
22. „ Hermann Albert, B. Herrn. Theodor Schürer, Schreiner.
22. „ Maria Johanna, B. Wilh. Greiner, Weißgerber.
22. „ Albert Friedrich, B. Ludwig Friedrich Adam, Tagelöhner.
23. „ Arthur, B. Joh. Leop. Stefanowicz, Küfer.
23. „ Luise Sophie, B. Karl Armbruster, Wagner.
23. „ Emil Robert, B. Emil Rob. Wöffer, Bahnarbeiter.

- Todesfälle:
23. Juni. Erwin, alt 7 Mt. 27 J., B. Friedrich Dutenhöfer, Bildhauer.
23. „ Julie Wilhelmine, alt 70 J., Witve. des Oberrechnungsrats Gustav Wiffelz.
24. „ Frieda Dür, Geschäftsinhaberin, ledig, alt 50 J.
24. „ Amalie, alt 9 Mt., B. Wilhelm Niedinger, Hausmeister.

Auswärtige Todesfälle.

- Agnewiler. Anton Huber, Bürgermeister der Gemeinde Homberg.
Gerbach. Ludwig Jürg, Braugehilfe, 51 J. a.
Freiburg. Adolf Schelle, Privat, 77 J. a. — Viktoria Heilmann geb. Neumaier, 59 J. a. — Johann Friedrich, Privat, 66 J. a. — Emil Josef Anton Carl August Freiherr von Althaus, Großh. bad. Kammerherr und Legationsrath, — Marie Fideles Schneider geb. Freiin Minn v. Walbenstein, 72 J. a. — Rechl. Elisabeth Kaufner geb. Weber, 62 J. a. — Bertha Springer geb. Knapp, 65 J. a.
Pinseldorf. Franziska Blust Witwe, geb. Einholzer, 73 J. a.
Wankstadt. August Zimmermann, Hauslehrer, 45 J. a.
Wiesbaden. Karl Schneider, Landrentmeister, 64 J. a.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Anington“ der „Red Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 24. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstand des Rheins.

- Mann. 26. Juni. Morgens 6 Uhr 4,84 m. Bef. 0,10 m.
Kehl. 26. Juni. Morgens 6 Uhr 3,40 m. Bef.
Radsbuh. 25. Juni. Morgens 7 Uhr 3,30 m. Bef.
Konstanz. Dampfenel. Am 25. Juni 4,19 m (24. Juni 4,19 m).

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg. Wie am Vortag bedeckt hoher, gleichmäßig vertiefter Luftdruck Zustand und Nordwestdeutschland, während über der Biscaya eine flache Depression lagert. In Deutschland ist es heiter und trocken, im Binnenlande meist kühl. Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters bei steigender Temperatur ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni.	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in %	Feuchtigkeit in Trop.	Wind	Quant.
25. Nachts 9 U.	755.3	15.0	8.1	64	NO	heiter
26. Morgs. 7 U.	755.5	13.4	7.6	66	NO	heiter
26. Mittags 2 U.	754.9	23.3	8.2	38	NO	heiter

Höchste Temperatur am 25. Juni 21.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.7.
Niederschlagsmenge am 25. Juni 0.0 mm.

Witterung am Mittwoch den 25. Juni 1902:
Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser (Danzig), Münster, Breslau und Chemnitz vorwiegend heiter; Metz und München ziemlich heiter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Juni, 7 Uhr Vorm.:
Rom wolkenlos 19°. Triest wolzig 21°, Florenz wolkenlos 21°, Nizza bedeckt 15°.

Kufekes
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

S. Model.

beste Qualitäten, darunter echt englische
der Anzug Mark 12.— bis Mark 20.— (früherer Preis bis 33.— Mark).

Kleinere Reste für Beinkleider und Knaben-Anzüge

zu sehr billigen Preisen

795

Gesangverein Maschinenbauer.

Sonntag den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Stephaniensbad (Veiertheim)

Garten-Fest.

wozu wir hiermit unsere wertvollen Mitglieder nebst Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück!

Dr. med. J. Ury,

Specialarzt für Hapt- u. Harnkrankheiten, Zirkel 32, Ecke der Ritterstrasse. 7949.21

Karlsruhe.

Zur Ausfertigung und Aufstellung von kompletten Bierauslauf-Einrichtungen einschließlich Bussfets nach den neuesten Systemen in Luft-, Wasser- oder Kohlendruck, sowie vornehmenden Reparaturen empfiehlt sich die

Gustav Dittmar, Karlsruhe, 24. Juni 1902.

Bekanntmachung.

Die Strafanzeigen wegen unbefugten Betretens u. Aedern, Blasen u. Gärten und wegen unbefugter Wegnahme von Erzeugnissen des Bodens haben sich in letzter Zeit so vermehrt, daß wir uns veranlassen sehen, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß bei den Uebertretungen auf Grund des § 368^a R. St. O. B. und § 144 Pol. St. O. B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1902. Bürgermeiſteramt. Siegrist.

Vergebung von Aufstall- u. Maurerarbeiten.

Das Auffüllen des Küberaumes und das Herstellen von Dichtschichtöffnungen an ehemaligen Mühlengebäude im Stadtteil Mühlburg soll öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem städtischen Hochbauamt (Mühlhaus, 3. Stock), Zimmer Nr. 102 zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis Donnerstag den 3. Juli d. J., Nachmittags 8 Uhr, dem Schluss der Vergabung, daselbst einzureichen. Karlsruhe, 24. Juni 1902. Städtisches Hochbauamt.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen. Bauarbeitenvergebung.

Zum Umbau des alten Aufnahmgebäudes in Albern sollen nachbenannte Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

- Im Anschlag von
 - I. Maurerarbeiten 2568 Mk.
 - II. Steinbauerarbeiten 392 "
 - III. Zimmerarbeiten 343 "
 - IV. Schreinerarbeiten 1096 "
 - V. Schlosserarbeiten 255 "
 - VI. Schlofferarbeiten 257 "
 - VII. Blechmacherarbeiten 70 "
 - VIII. Lüncherarbeiten 237 "
- Pläne und Bedingungen können an Verträgen auf diesseitigem Geschäfts-zimmer eingesehen werden, wofelbst auch die Angebotsformulare zu erhalten sind. 3604a.2-2
- Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Freitag den 4. Juli ds. J., Vormittags 9 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.
- Zuschlagsfrist 3 Wochen. Offenburg, den 20. Juni 1902. Großh. Bahndirektor I.

Bergabung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Finanz- ausgebäudes in Sillingen sollen unter Zugrundelegung der für Staatbauten gültigen allgemeinen und besonderen Bedingungen folgende Arbeiten vergeben werden:

- 1. Grabarbeiten, 2. Maurerarbeiten, 2a. Beton- und Gementarbeiten, b) in rothem Sandstein, 4. Zimmerarbeiten, 5. Dachdeckerarbeiten, (Schiefer), 6. Blechmacherarbeiten, 7. Grobhandwerkerarbeiten, 8. Guß- u. Walzwerkeleistungen, 9. Maschinenleistungen, 10. Hausentwässerung. 3511a.2.2
- Zeichnungen u. Bedingungen liegen an den Wochentagen von 18. d. Mts. bis einschließl. 30. Juni ds. J. während der Vormittagsstunden von 8-12 Uhr auf dem Geschäfts-zimmer der unterfertigten Stelle zur Einsicht auf und können daselbst auch Arbeitsauszüge als Preisangebotsformulare in Empfang genommen werden. Ausgefüllte und ausgerechnete Angebote auf Einzelpreise sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis 1. Juli ds. J., Vormittags 11 Uhr, bei der unterfertigten Stelle portofrei einzureichen, wofelbst auch um diese Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Donnerschingen, d. 17. Juni 1902. Großh. Bezirksbauinspektion.
- Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen, nimmt auch Nachhilfe an. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B11269.
- Von einem kinderlosen Ehepaar wird ein Kind zu erfragen in gute Pflege aufgenommen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B11281.

Vorhänge-Ausverkauf

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe den gesammten Vorrath in schmalen, breiten und abgepaßten Vorhängen zu sehr billigen Preisen.

C. F. KOPF, Waldstr. 26.



Gartenbauverein.

Sonntag den 29. d. Mts.: Auf Begehren: Zweiter diesjähriger Ausflug nach Herrenalb.

Abfahrt Meßplatz 136, Abfahrt Herrenalb 902. Von 6-9 Uhr im für uns vorbehaltenen Saale „zur Sonne“ in Herrenalb (Tanzgelegenheit). Fahrpreis 1 Mk. 10 Pf. Anmeldungen sofort erbeten. Der Vorstand.



Heute lebendfrisch ein-treffend:

- Schellfische 35 Pfg.
 - Calbian ohne Kopf 30 "
 - im Anschnitt 35 "
 - Seehäut 50 "
 - Schollen, große 50 "
 - Notzungen 50 "
 - Seezungen 1,70 Mk.
 - Steinbutt 1,20 "
 - rothf. Salm 1,50 "
- ferner:
- Rehziemer 1,30 "
 - Rehshlegel 1,30 "
- Buge und Ragout, selbstgemastetes Geflügel billigt bei 7950

C. Pfefferle

Blumenstraße 14. Telefon 1415.

600 Mark

werden auf ein Jahr gegen gute Bürgschaft zu 6% aufzunehmen gesucht. Offert. unter B11289 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Welch edelndenker

älterer Herr leidet einem jungen Fräulein 50 Mk. Rückzahlung nach Ueber-einkunft. Zu erfragen unter B11285 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schöner Schloffer

mit Messingtange und geschliffener Platte ist billig zu verkaufen. B11280. Durlacherstraße 55, 2. Etod.

Gehrod-Anzug.

Neuer, schwarzer Gehrod-Anzug, feines Tuch, ist billig zu verkaufen. Anzufragen zwisch. 12 u. 2 Uhr Mittags. Göthestraße 2, 1. Etage hoch. B11286

Vertrauensposten

(Lebensstellung) findet gegen eine Ein-lage von einigen Tausend Mark. ehr-lischer, vertrauter, junger Mann zur Verrichtung leichterer Arbeiten. Günstigste Gelegenheit für angeben-des oder junges Ehepaar zur Sicherung einer Existenz, da sich die Frau auch nützlich machen könnte. Guter Verdienst bei freier Wohnung zugesichert. Offerten unter Nr. B11264 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friseur-Gehülfe,

ein jüngerer, kann sofort eintreten. Alois Schreiber, Friseur, 2,2 Marktgrabenstraße 25. 7888

Ein tüchtiger Maler-gehilfe

auch in feinerer Wagenlackierarbeit bewandert, findet gutbezahlte sichere Jahresstelle als erster Gehülfe. Zu erfragen bei Alb. Gantner, Malermeister, in St. Stefan, bad. Schwarzbad. 3663a.6.1

Genie eingelaufen:

Reisender für Weberei, hoch. Gehalt, 2 Reisende für Papierwaren; mehrere Verkäufer, Geh. u. Ueber-, Comptoirist für Karlsruhe, Comptoiristen für Karlsruhe - hübische Erscheinung, redigewandt; Verkäuferinnen aller Branchen. Verband Kfm. Stellen u. Gehälter-Bureau, Karlsruhe, Karlstraße 6. Gar. schriftl. Aufträge d. Herren Chefs. 7928

Zimmerpolier-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer Zimmerpolier, der im Hoch- und Stiegenbau durchaus bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 7948 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Parquetleger gesucht.

W. Gail Ww., Bismarckstr. 21.

Fuhrknecht,

ein tüchtiger, stadtkundiger, findet dauernde Stellung. 7953. Karlstraße 12, im Laden. Daselbst wird ein Junge für leichte Beschäftigung des Vormittags gesucht.

Modes.

Suche für kommende Saison eine tüchtige erste Arbeiterin. Offerten mit Salairanspruch erbeten. J. Moser, Fuß- und Damenhutgeschäft, Buchs. 3658a.2.1

Gesucht für 1. Juli oder später

ein junges Mädchen (am liebsten vom Lande) für leichte Hausarbeit. Näher. unter B11247 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein zuverlässige, eheliche Frau

wird zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. B11246. Stefanienstraße 21, barriere.

Wer schnell Stellung wünscht,

verlange die Norddeutsche Dolmetscher-Gesellschaft. Haaf & Co., Hannover.

Verheiratet. Maschinenlocher

30 Jahre alt, welcher drei Jahre in Brauerei beschäftigt war und in allen Arbeiten sowie Bierpressen bewandert ist, sucht hier oder auswärts Stellung. Offerten unter Nr. B11253 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Für ein Fräulein aus guter Familie, welches im Nähen und allen feinen Handarbeiten, sowie auch in Musik gut bewandert ist, wird irgendwo passende Stellung in guter Familie gesucht. Offert. unter B11240 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Stelle-Gesuch.

Ein besseres Mädchen, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, wünscht Stelle in ein Geschäftshaus, wo es am Vormittag im Haushalt tätig und am Nachmittag sich im Geschäft nützlich machen könnte. Offert. unter Nr. 3658a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Für einzelnen Herrn, etwa Abgeordneter oder Offizier mit Wurzeln,

ist eine hohelegante Wohnung, bestehend aus Salon, Schlafzimmer und event. Dienerzimmer, in seinem Hause im westlichen Stadtteil zu vermieten. Respektanten wollen ihre Adresse einfinden unter Nr. 7945 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Marienstr. 91 ist eine 3 Zimmer-

Wohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. 1. Etod, rechts. 3.1

Schillerstraße 7 ist im 4. Etod eine

3 Zimmer-Wohnung (nicht Manfardo), in Hof gehend, auf 1. Oktober zu vermieten. B11282. Näheres barriere.

Poststr. 17 sind per sofort oder

später zu vermieten: im 2. St. eine Wohnung v. 4 Zimmern, v. 4. „ eine desgl. „ 4. „ 5. „ eine desgl. „ 2ob. 8. Zu erfragen B11243.6.1 im Laden daselbst.

Zweizimmerwohnung zu ver-

mieten. Berberstr. 10, Stb. 1. St., ist auf 1. Oktbr. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an zwei ruhige Leute billig zu vermieten. Zu erfragen 1. St. Borden. B11268

Mühlburg. Rheinstraße 32, 3. St.,

ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Zug, loggier- oder später zu vermieten. B11260.3.1

Rheinstraße 12 in Mühlburg

sind zu vermieten: Zwei große, schön möbl. Zimmer, eine Wohnung von 2 gr. Zimmern und eine solche von einem gr. Zimmer mit Küche, Keller, Trockenkammer etc. 5995*

Ein schönes Parterrezimmer,

mit separ. Eing. ist an ruhige Herrn auf 1. Juli zu vermieten. B11185. Karlstraße 49a, part., links.

Müllersstraße 71 (Eing. Leopold-

straße), 1. Trepp, am Kaiserplatz, ist ein großes u. ein kleines Zimmer, gut möblirt, auf 1. Juli zu vermieten. B1148.2.2

Durlacherstraße 28 ist ein einfach

möblirtes Zimmer im 3. Etod loggier zu vermieten. Näheres part. Karlstraße 98, 3. St. L. sind 2 sehr schöne, gut möblirte Zimmer u. Balkon u. separatem Eing. an besch. Herrn auf 1. Juli billig zu vermieten.

Marienstraße 37, 4. Et., ist ein

Manfardenzimmer billig zu vermieten. B11279

Schillerstraße 5, barriere, in der

ist ein elegantes Salon- u. Schlafzimmer zu vermieten. B11261

Dähringerstr. 60 b, 2 Treppen hoch,

ist ein kleineres, möblirtes Zimmer mit guter Pension loggier oder später zu vermieten. B11274

Zwei Zimmer u. Küche mit Zubehör

sind an ordentliche Leute bezugs-fähig bald zu vermieten. B11277. Zu erf. Angartenstr. 37, barriere.

Ein Beamtenfamilie ohne Kinder

sucht auf 1. Oktober hübsche Drei-Zimmer-Wohnung zu mieten. Offerten m. Preisang. u. Nr. B11263 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Gesucht per sofort von kleiner

Familie (2 Personen) eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in gutem Hause. Offert. mit Preisangabe unter B11241 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unerreicht

trop Nachahmung ist in seinem Verbreitungsgebiet der

1858 gegründete

Pfälz. Kurier

Neustadt a. d. H. geliebt.

Der „Pfälz. Kurier“ ist ein angesehenes, beliebtes, in der ganzen Pfalz und darüber hinaus verbreitetes Provinzialblatt.

Die Wirkung

der Inserate im „Pfälz. Kurier“, der in ca. 500 Dörfern, ins- besondere im Landgerichtsbezirk Frankenthal, den Amtsgerichtsbezirken Dürkheim, Grünstadt, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer etc. etc. gelesen wird, ist unbestreitbar eine vorzügliche. Abonnements nehmen alle Postanstalten, Inserate alle Annoncen-Expeditionen entgegen.

Weinwirtschaft u. Bäckerei. Sehr gute u. sichere Existenz. In bester Lage (neues, gut rentirendes Gehaus) ist stark befugte Wirtschaft mit Bäckerei an tüchtigen Geschäftsmann bei M. 8-10000.— Ang. francheitshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B11273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kautschuk-Stempel

Gravir- & Präge-Anstalt
FR. KLETT
Dr. Mediz. Dr. Zahnz.
Karlsruhe, Kaiserstr. 50

Vertretern besond. Vortheile

Waldstoffe!

Kaiserstraße 100, eine Treppe hoch.

Verkauf von Nesten und abgepaßten Coupons

sämmtlicher Baumwollwaaren zu Original-Einheitspreisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Große Auswahl in Waschstoffen, als: Zephyrs, Satins, Cretonnes, Madapolams, Wasch-seide, elegante Matinés und Hauskleiderstoffe etc. etc.

Kaiserstr. 100, eine Treppe hoch.

Hausbesitzern und Privatn,

welche beabsichtigen, ihre Wohnungen, Treppenhäuser, Fassaden u. s. w. flott und geschmackvoll herrichten zu lassen, bietet sich momentan die günstigste Gelegenheit. Verlangen Sie Offerte von 2 selbstausführenden Malern. B11271. Harners, Herrenstr. 48.

Möbelreparatur!

Empfehle mich im Auspolieren von Möbeln, sowie allen anderen in mein Fach einschlagenden Schreinerarbeiten. Näheres J. Reis, Schreinermeister, Schützenstraße 15. B11278

Musikstopfen

von Vögeln und Säugethieren wird naturgetreu und billig ausgeführt. Waldstraße 27.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen mit Gummirreifen und ein gut erhaltenes Fahrrad sind billig zu verkaufen. B11200. Morgenstr. 12, 4. St., links.

Robert Schneider, Vertreter der Naturheilkräfte. Karlsruhe, Kronenstr. 6, II. Sprechst.: Früh bis 9 Uhr. Nachm. 1-4 Uhr. Abends 7-8 Uhr.

Gesundheits-Berather der Naturheilvereine: Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Offenburg und Bruchsal.

Neue Kurse

im Maschinenschreiben, Stenographie und Buchführung beginnen am 3. Juli. Handelsschule Kaiserpassage No. 20.

Kaiserstrasse 243 in der Nähe des Kaiserdenkmals eine Filiale eröffnet habe. Friedrich Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76.

Ausverkauf nur bis 1. Juli aller Damen- und Mädchenhüte. 25% Rabatt gebe auf die ohnehin schon billigen Preise, da der Laden bis 1. Juli geräumt und aufgegeben wird. A. Herrmann, Kaiserstrasse 122 (Ecke Waldstr.)

Cigarren! Die Eröffnung einer Filiale Kaiserstr. 96. Das Lager ist in Cigarren, Zigaretten und Tabakensortimenten assortiert und bitte ich um geneigten Zuspruch. Cigarrenfabrik P. E. Küter, Großh. Hof.

Jules Verne's Werke. Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Pro Band 45 Pfg. bei Popper & Meyer, Kaiserstrasse 62, gegenüber der kl. Kirche.

Bruchleidende. Durch meine Excelsior-Special-Bruchbänder und Bruchtragbentel sichere Hilfe, größter Schutz selbst der schwersten und verwichenen Brüche. M. Reischcock, prakt. Bandagist, Caustatt bei Stuttgart.

Am 30. Juni nächste Ziehung. In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt, 12 staatlich genehm. Serienlose mit jährlich 12 Gewinnziehungen und abwechselnden Haupttreffern in Mk.: 300000, 180000 baare Mark.

Achtung! Für Radfahrer! Achtung! Schutz gegen Nägel und Scherben. Panzer zum Einlegen zwischen Mantel u. Schlauch. Gebr. Ellenrieder in Tüßlingen, Württemberg.

Schilder Voll- und Magermilch. Gravitationsfall Frz. Knapp, Karlsruhe, Herrenstrasse 38.

Das Weisseln Kuh-Gras-Butter, naturrein, frisch, franco, per Nachnahme. Ph. Müller, Werdstrasse 80a.

In Stadt und Land

Central-Nachweisbureau für Zeitschriften. befindet sich bei L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.

Wer Buchführung Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit lernen und seine Stellung verbessern will, verlange gratis Prospekt des brieflichen, prämierten Unterrichts. Offo Siede-Elbing, Gerichtlicher Buchrevisor etc.

Ankauf getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise. Frau Elise Levi, Marktgrafenstrasse 23.

Haupt-Agentur für Karlsruhe in Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Aussteuer- und Volksversicherung. mit bedeutendem Zutusse ist neu zu vergeben.

Vermittler für Lebens-, Unfall-, Haftpflichtversicherung. Sofortige einmalige hohe Einnahme. Geeignete Bewerber erhalten Hingung. Offerten unter Nr. 7828 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Viel Geld verdienen liberal bessere, redegewandte, eifrige Personen jed. Standes durch Vertrieb leicht verkäuflicher, konkurrenzlos, preisvoller, keine Looke, Sig., Meise, Verlich, od. dgl. Offerten sub T. 2008 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Wer Kapital sucht verleihe Probe-Nr. unseres Blattes. 10 Pfg.-Marte beifügen. 3611a.13.1. Verlag des „Westdeutschen Anzeigers für Kapitalangelegenheiten u. Immobilienverehr“ in Köln-Nippes.

Geld in jeder Höhe (nicht unter 100 Mk.) auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Hypothek, Erbschaft u. dergl., meist sofort nach streng reell, distret u. zu günstigen Bedingungen. Ernst Harler, Nürnberg 33, 2691a.

15-20 Tausend gegen doppelte Sicherheit von solventem Mann gesucht. Off. unter Nr. 7878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

II. Hypothek auf prima Bandanwesen mit Gütern, in Höhe von ca. 12 Tausend per sofort von pünktlichen Zinszahlern gesucht. Off. unter Nr. 3670a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

400 Mk. gegen Sicherheit und hohen Zins aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. B10877 an die Exped. der „Bad. Presse“.

M. 1500 Pfandpfilling per Mitte Oktober ex. fällig, suche sofort abzutreten und erbitte gef. Offerten unter Nr. 3616a an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Besonderer Verhältnisse halber ist eine Hypothek unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Off. unter Nr. 3661a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Höhen-Luftkurort Schwanenwasen 700 m a. d. M. Grosse Terrassen m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Stützpunkt zahlr. u. abwechslungsreich. Ausflugsreisen. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. B. Leible.

Höhen-Luftkurort 1 Stde. oberhalb St. Blasien. (Eisenbahnst. Waldshut u. Titisee). Anerkannt erster Luftkurort in Baden. 1015 Meter über Meer.

Hôtel u. Pension Kurhaus. Elegantes, massiv aus Granit gebautes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Haus. Grosse Terrasse, Lesezimmer mit Bibliothek. Damensalon mit Flügel u. Pianino. Billard u. Rauchzimmer. Douche u. Bäder im Hause. Eigene Molkerei. Sehr hübsch angelegte, stundenlange Spazierwege mit Rabenbänken in den nahen Tannowaldungen. Prachtige Alpenausicht von den Zimmern des Hôtels. Grosser, parkähnlicher Garten unmittelbar am Hotel mit Lawn-Tennis, Croquette, Schancke, Turngeräthen etc. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer 5-8 Mk. per Tag. Billigste Passantenpreise. Prospekte bereitwilligst.

Höchenschwand. Post-, Telegraph-Telephon- u. Meteorologische Station.

Dobel Gasthaus zum Röhle. Neu hergerichtet und bedeutend erweitert. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Pension. Gesellschafts-, Nebenzimmer. Daffons, Gartenwirtschaft. Gute Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Keine Weine, vorzügliches Bier. Mäßige Preise. Der Besitzer: Fr. Barth.

Schimberg-Bad. 1425 m. 140 f. M. (Entlebuch b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Rg. Komfortables Kurh. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Heilkräftige Eisenquelle. Ankerode mit Wagen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenkrankh., Gallensteine, Diabetes, chron. Katarakte der Blinnungsorg., Bronchien, Lungenerkrankh., Asthma, Blutarthrit., Nervenleiden, Metastasen, Hydrotherapie, Inhalatorium, Rasendouche, Kurarz. Unvergleichlich schöne, ausichtsreiche Lage. Staubfreie, sehr frische Alpenluft. Tannenwälder. Reiz. Spaziergänge. Lawn-Tennis u. Pensionsspr. 30.10 inkl. Zimmer 7 bis 10 Frs. Hotelwagen Bahnhof Entlebuch. 271a Fallegger-Wyrsch, zugl. Besitzer Hotel Eden Montreux.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. Bester Hausbrand. Braunkohlen-Brikets. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffee- röstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe. Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Maschinen aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

40 000 Mark auf 1. Hypothek zu 5% oder Theilhaber mit gleicher Einlage mit hohen Gewinnschancen per sofort auf ein konkurrenzfreies, rentables Geschäft gesucht. Off. unter Nr. 3618a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer macht mit? Zum Import sehr begehrten Produktes, Cassiaartel, großer Nutzen, Capitalist, Theilhaber oder Bankier gesucht. Off. unter Nr. 3618a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Es bietet sich sichere Existenz für eine Dame durch Uebernahme eines nachweislich gut gangbaren, leicht fahrenden und feinen Geschäfte. Einigermassen Gewandtheit im Umgang mit dem Publikum, sowie größerer Bekanntheitskreis in der Stadt unbedingt erforderlich. 800 Mk. in Baar erforderlich, welche auf einer hübschen Wirt. deponiert werden. Offerten unter Nr. 7947 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hoher Nebenverdienst! Wer viel Geld leicht, reell u. anständig verd. will, sende Adr. an Jak. Müller, Jiviergehofen-Erlart. 3647a.2.2

Schlittschuh-Erfindung D.R.P. Gut erhaltenes Schlittschuh-Set zum Kauf gesucht. Off. unter Nr. B11267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kann Jedermann auf die leichteste Weise sein Einkommen erhöhen und ein Vermögen erwerben ohne irgend welche Kosten. - Verlangen Sie umgehend die Anweisung hierzu vollständig gratis durch: A. W. Rocholl, Hamburg 6. 3410a.6

Bad. Schwarzwald. 2 Stunden von B.-Baden, 1 Stunde v. Oberbühlthal. Hotel, Pension, Restauration. Modern. Neubau, komfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit. einer Luftkurstation I. Ranges. Grosse Terrassen m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Stützpunkt zahlr. u. abwechslungsreich. Ausflugsreisen. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. B. Leible.

Höhen-Luftkurort 1 Stde. oberhalb St. Blasien. (Eisenbahnst. Waldshut u. Titisee). Anerkannt erster Luftkurort in Baden. 1015 Meter über Meer.

Höchenschwand. Post-, Telegraph-Telephon- u. Meteorologische Station.

Dobel Gasthaus zum Röhle. Neu hergerichtet und bedeutend erweitert. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Pension. Gesellschafts-, Nebenzimmer. Daffons, Gartenwirtschaft. Gute Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Keine Weine, vorzügliches Bier. Mäßige Preise. Der Besitzer: Fr. Barth.

Schimberg-Bad. 1425 m. 140 f. M. (Entlebuch b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Rg. Komfortables Kurh. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Heilkräftige Eisenquelle. Ankerode mit Wagen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenkrankh., Gallensteine, Diabetes, chron. Katarakte der Blinnungsorg., Bronchien, Lungenerkrankh., Asthma, Blutarthrit., Nervenleiden, Metastasen, Hydrotherapie, Inhalatorium, Rasendouche, Kurarz. Unvergleichlich schöne, ausichtsreiche Lage. Staubfreie, sehr frische Alpenluft. Tannenwälder. Reiz. Spaziergänge. Lawn-Tennis u. Pensionsspr. 30.10 inkl. Zimmer 7 bis 10 Frs. Hotelwagen Bahnhof Entlebuch. 271a Fallegger-Wyrsch, zugl. Besitzer Hotel Eden Montreux.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. Bester Hausbrand. Braunkohlen-Brikets. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffee- röstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe. Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Maschinen aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

40 000 Mark auf 1. Hypothek zu 5% oder Theilhaber mit gleicher Einlage mit hohen Gewinnschancen per sofort auf ein konkurrenzfreies, rentables Geschäft gesucht. Off. unter Nr. 3618a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer macht mit? Zum Import sehr begehrten Produktes, Cassiaartel, großer Nutzen, Capitalist, Theilhaber oder Bankier gesucht. Off. unter Nr. 3618a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Es bietet sich sichere Existenz für eine Dame durch Uebernahme eines nachweislich gut gangbaren, leicht fahrenden und feinen Geschäfte. Einigermassen Gewandtheit im Umgang mit dem Publikum, sowie größerer Bekanntheitskreis in der Stadt unbedingt erforderlich. 800 Mk. in Baar erforderlich, welche auf einer hübschen Wirt. deponiert werden. Offerten unter Nr. 7947 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hoher Nebenverdienst! Wer viel Geld leicht, reell u. anständig verd. will, sende Adr. an Jak. Müller, Jiviergehofen-Erlart. 3647a.2.2

Schlittschuh-Erfindung D.R.P. Gut erhaltenes Schlittschuh-Set zum Kauf gesucht. Off. unter Nr. B11267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Putze nur mit GLOBUS-PUTZ-EXTRACT. Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. LEIPZIG.

Wohn- und Geschäftshaus. In schöner und geschäftlich sehr guter Lage eines lebhaft besuchten u. wegen demnächst zu errichtender Kraft- u. Fabrikanlagen einem grossen Aufschwung entgegen gehenden badischen Grenzstädtchen am Oberhein ist ein grosses Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbten Kellern, einem grossen Laden, Magazin, zwölf Zimmern, zwei Küchen, Terrasse u. Glasgang, Stallung, Remise, Hof u. Garten, wegen Todesfalls zu verkaufen. In demselben wurde bis vor Kurzem viele Jahre lang ein gemischtes Waarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben; es eignet sich aber, der örtlichen und oben angedeuteten Verhältnisse und der prachvollen Lage am Rhein halber besonders zum Betriebe einer Schank- u. Gastwirtschaft. Der Laden und die Wohnungen können auch auf einige Jahre gemiethet werden. Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 7365.3.2

Elegant. Herren- u. Damenrad sowie 2 gut erhaltene Tische billig zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstrasse 2, part. Ein gut erhaltenes Damenrad ist billig zu verkaufen. Augustenstr. 91, 2. Stod, links. 2 gebrauchte, vollstündige Betten, 1 Schiffführer, 1 Waschtisch sind billig zu verkaufen. Stapellenstrasse 70, part. rechts.

Gasherd, 3 flamm., billig zu verkaufen. B11270 Rühlburg, Gültenerstr. 18, 1. St. r. Ein noch ganz neuer Kinderstegwagen ist bill. zu verkaufen. B11252 Quisenstr. 52, 2. Stb., 2. St. Ein gebrauchter Kinderwagen ist folglich zu verkaufen. B11265 Jähringerstrasse 32.

2 Weinfässer, 140 u. 170 Liter halt., beinahe neu, wegen Platzmangel abzugeben. B11251 Auguststr. 16, 1. St. Ein gut erhalt. eis. Gerd., mittelg., ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Göttingerstrasse 3, 4. Stod. Nur Morgen anzufragen. B11132.2

HAASENSTEIN & VOGLER. Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften. 7566.3.3

Büffetfräulein findet eine vertraute Person in einem kleinen Hotel mit Restauration Stelle. Offerten mit Zeugnissen und Photograph. unter A. H. 1935 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg (Baden).

Bodensee. Wegzugshalber billig zu verkaufen: Herrlich gelegener Landsitz! 1/2 Stunde von Konstanz, ca. 100 Meter Seemauerlänge, Haus 10 Zimmer, Veranda, Balkon, ausstellbare Rolltäden, grosse Kellere- und Bodenräume, Bad, Waschküche u. Eigene Wasserleitung, großer prächtiger Park, ca. 2 Juchart Obst- und Gemüsegarten, ca. 200 Obstbäume, ebensowie Verensfräulein, Pade- und Jagdhütte, Bauernhütte, großer Spielplatz, schöne Lauben u. c., Jagd-, Fisch- u. Gabel- gelegen im Grundhild. Eigener Landesteg u. Hafen. Preis bei baldigem Abschluss nur 40000 Mk. Anzahlung 10-15000 Mk., Rest kann stehen bleiben, event. nehme in Banern kleines Anwesen mit in Zahlung. Offert. erbeten unter B3575 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart 3632a.2.1

Wegzugshalber billig zu verkaufen: Herrlich gelegener Landsitz! 1/2 Stunde von Konstanz, ca. 100 Meter Seemauerlänge, Haus 10 Zimmer, Veranda, Balkon, ausstellbare Rolltäden, grosse Kellere- und Bodenräume, Bad, Waschküche u. Eigene Wasserleitung, großer prächtiger Park, ca. 2 Juchart Obst- und Gemüsegarten, ca. 200 Obstbäume, ebensowie Verensfräulein, Pade- und Jagdhütte, Bauernhütte, großer Spielplatz, schöne Lauben u. c., Jagd-, Fisch- u. Gabel- gelegen im Grundhild. Eigener Landesteg u. Hafen. Preis bei baldigem Abschluss nur 40000 Mk. Anzahlung 10-15000 Mk., Rest kann stehen bleiben, event. nehme in Banern kleines Anwesen mit in Zahlung. Offert. erbeten unter B3575 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart 3632a.2.1

Wegzugshalber billig zu verkaufen: Herrlich gelegener Landsitz! 1/2 Stunde von Konstanz, ca. 100 Meter Seemauerlänge, Haus 10 Zimmer, Veranda, Balkon, ausstellbare Rolltäden, grosse Kellere- und Bodenräume, Bad, Waschküche u. Eigene Wasserleitung, großer prächtiger Park, ca. 2 Juchart Obst- und Gemüsegarten, ca. 200 Obstbäume, ebensowie Verensfräulein, Pade- und Jagdhütte, Bauernhütte, großer Spielplatz, schöne Lauben u. c., Jagd-, Fisch- u. Gabel- gelegen im Grundhild. Eigener Landesteg u. Hafen. Preis bei baldigem Abschluss nur 40000 Mk. Anzahlung 10-15000 Mk., Rest kann stehen bleiben, event. nehme in Banern kleines Anwesen mit in Zahlung. Offert. erbeten unter B3575 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart 3632a.2.1